

»Vorbildliches soziales Engagement«

Verdienste von Roland Seifert, Geschäftsführer Verein für psychosoziale Therapie, gewürdigt

Grünberg (tb). »Der Verein für psychosoziale Therapie (VPsT)«, so Landrätin Anita Schneider, »konnte sich in den letzten 40 Jahren erfolgreich weiterentwickeln.« Für die SPD-Politikerin hat dies mehrere Gründe: gute Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern, Offenheit gegenüber neuen sozialen Themen. Mitarbeitende, die ihre Aufgaben mit Herzblut erledigen. Nicht zu vergessen: engagierte Vorstandsarbeit.

Letzteres hatte die Landrätin vor allem an Roland Seifert adressiert. Nach rund 20 Jahren als geschäftsführender Vorstand des Vereins ist der Butzbacher in den Ruhestand getreten. Neben Schneider waren viele weitere Vertreter von



Dank im Namen des Landkreises: Landrätin Schneider mit Roland Seifert.

FOTO: TB

Politik, sozialen Einrichtungen, des Fördervereins sowie Mitarbeiter und Wegbegleiter ins Seminarhotel am Jakobsberg gekommen, um Seifert zu verabschieden. Dem Neuruheständler sprach Schnei-

der den Dank des Landkreises aus. Der zählt selbst zu den Kooperationspartnern, hat er doch mit dem VPsT einen »Leistungsorientierten Zuwendungsvertrag« geschlossen. Dies als Garant dafür, »dass diese herausfordernde Arbeit gewährleistet werden kann«. Schneider zufolge wird damit nicht nur eine vielfältige Beratungs- und Betreuungsarbeit honoriert, sondern auch das Verständnis, wie diese zu meistern ist: »Der Mensch steht im Mittelpunkt.« Folgerichtig würden individuell abgestimmte Angebote entwickelt, um Potenziale und Kompetenzen der ratsuchenden Menschen zu stärken. Damit kam sie auf die Prämissen der Gründer um Horst-Eberhard

Richter zu sprechen: »gemeindenah, integrativ, ganzheitlich«. Der Verein habe in den letzten Jahren – »deutlich durch seinen geschäftsführenden Vorstand Roland Seifert vertreten« – bewiesen, dass eine so ausgerichtete Arbeit erfolgreich ist.

Abschließend verriet sie doch Seiferts Kindheitsträume, Meeresbiologe oder Naturfilmer zu werden. Zum Glück hätten sich diese nicht erfüllt: »Denn sonst könntest du heute nicht auf ein vorbildliches soziales Engagement in jahrelanger hoher Verantwortung im Landkreis zurückblicken.«

Würdigung fanden Seiferts Verdienste auch in den Grußworten von Susanne Schimmel (Förderverein Beratungs-

zentrum), Dirk Oßwald (Lebenshilfe), Joachim Kühn (Stadtverordnetenvorsteher Laubach) und Horst Mathiowetz (Förderverein für seelische Gesundheit, Gießen).

»Allein bin ich stark, gemeinsam sind wir unschlagbar« – den Sinnspruch an der Wand seiner Lieblingsbäckerei stellte Seifert an den Beginn seiner Rede. Im Kontext seiner beruflichen Arbeit sei der Spruch eine Bestätigung dessen, was er zum Glück immer wieder habe erleben dürfen. Den Nachfolgern im Vorstand gab er auf den Weg, für diese Aufgabe brauche es neben Fachwissen ein Quäntchen Gelassenheit – »und manchmal auch ein klein wenig Mut, auch unliebsame Routen einzuschlagen«.